



Design trifft Ursprung

Wo alle Sinne Urlaub machen – ohne Fernseher und Internetanschluss

Eine ganztägig besetzte Rezeption oder ein Eincheck-Formular sucht man hier vergeblich.

Alles ist sehr privat, fast wie zu Hause und doch ganz anders.

Text: Gabriele Isringhausen, Fotos: Martin Bäuml



DIE „BERGE“ IM CHIEMGAU IST EINE HERBERGE DER BESONDEREN ART: außen ein traditionelles, bayerisches Bauernhaus aus dem 17. Jh., innen eine moderne „Ferienhütte“ mit Designermöbeln. Geschaffen hat das einzigartige Domizil am Fuße der Kampenwand (1669 Meter hoch) der Aschauer Möbelproduzent Nils Holger Moormann. Moormann – vielfach ausgezeichnete Designer, Visionär, Seiteneinsteiger, Weltenbummler, Bücherfreak – hatte schon immer einen Blick für interessante Projekte. 1982 begann der heute 59-Jährige nach einem abgebrochenen Jurastudium die Möbel aufstrebender Jungdesigner zu produzieren. Mit dem „Gespannten Regal“ von Wolfgang Laubersheimer – inzwischen ein echter Klassiker – gelang dem innovativen Schwaben der Durchbruch. Seit zwanzig Jahren lebt und arbeitet er im oberbayerischen Aschau. „Im Sommer 2006 suchte ich ein passendes Grundstück in der Nachbarschaft unseres Firmengebäudes. Darauf wollte ich eine Lagerhalle errichten. Das marode, denkmalgeschützte Bauernhaus gab es als Dreingabe dazu. Das Haus war so baufällig, dass es einen strengen Winter nicht mehr überstanden hätte. Also ließ ich das Dach notdürftig reparieren. So kam der Stein ins Rollen. Irgendwann war die Idee geboren, das historische Haus zu neuem Leben zu erwecken. Die Pläne für die Lagerhalle landeten in der Schublade“, erzählt Nils Holger Moormann. „Über vier Jahre dauerten die Umbau- und Sanierungsarbeiten. Es sollte so viel wie möglich von der alten Substanz erhalten bleiben. Umweltschutz und Nachhaltigkeit waren mir wichtig. Mancher hat mich sicher für verrückt erklärt,“ verrät Moormann schmunzelnd. Jedes Detail der neuen Herberge hat er akribisch geplant – vom sachgemäßen Verlegen der Leitungen über das Interieur bis zur Auswahl des Geschirrs. Nichts in diesem Haus ist „von der Stange“. Die Bettwäsche zum Beispiel – langgekämmte Baumwolle mit Bändchen verschlos-



COUNTRY LANDPARTIE



sen – kommt von der Schwäbischen Alb aus einem Betrieb, der noch nicht einmal Computer hat, die formschönen Küchenschüsseln sind aus handgedrehseltem Ahornholz. Die Holzböden sind unbehandelt, die Lehmabauwände mit baubiologischen Holzfasertafeln gedämmt. Der Name für das Domizil war schon gefunden, bevor die ersten Gäste einzogen. Moormann nennt es schlicht „berge“ – ein Wortspiel aus Herberge, das seine große Liebe zu den Bergen widerspiegelt. Das Laptop kann man übrigens getrost daheim lassen und der Handy-Empfang ist ebenfalls nicht optimal zu nennen, denn eines war für den Bauherrn von Anfang an klar: „Es gibt weder Fernseher noch WLAN. Ich wollte Bergfeeling. Die Menschen sollen zur Ruhe kommen, sich ganz auf sich selbst konzentrieren.“

Wer bei einem Blick nach draußen das Wetter nicht so richtig zu deuten weiß, dem gibt ein altmodisches kleines Wetterhäuschen Auskunft, ob die geplante Bergtour stattfinden kann. Die „berge“ ist geradlinig, bodenständig, einfach und doch mit pfiffiger Kreativität gestaltet. Selbstverständlich stammen die Möbel überwiegend aus

der Werkstatt des Gastgebers. Jetzt muss man sich nur noch für eines der dreizehn Quartiere (28–140 Quadratmeter groß) entscheiden. Da fast alle Wohnungen mit einer Küche ausgestattet sind, können Hobbyköche wunderbar ihrer Leidenschaft fröhnen. Wer morgens gern länger im Bett liegen bleibt, dem legen die „guten Geister“ der „berge“ gern auf Zehenspitzen ein Frühstückspaket zur Selbstzubereitung vor die Tür. Das Herzstück im ehemaligen Bauernhaus ist die gemütliche Große Stube mit einer komplett eingerichteten Küche. Hier finden 20 bis 25 Personen an einer langgestreckten Tafel Platz. Sie wird für Feste, Tagungen und Workshops vermietet. Auf Wunsch kann das „berge“-Team für eine Veranstaltung auch einen der hochkarätigen Köche, mit denen man zusammenarbeitet, vermitteln. Bleibt noch zu erwähnen, dass die „berge“ selbstverständlich ein Nichtraucherhaus ist – für Unverbesserliche gibt es den Garten. Die Übernachtungspreise liegen zwischen 90 und 280 Euro. In einigen Wohnungen sind Hunde erlaubt. Infos unter www.moormann-berge.de ■

Adresse siehe Bezugsquellenseite

